

Schulinternes Fachcurriculum Geographie E-Jahrgang (Stand 2021)

E1: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
<p>Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts</p>	<ul style="list-style-type: none"> • F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern • F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren • M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des Globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geographie - ein vernetztes Fach 2. Der Globale Wandel im Überblick 3. Hauptursachen des Globalen Wandels 4. Das Anthropozän – der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 5. Leitbild „Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen“ 	<p>Physische Geographie, Anthropogeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck</p>
<p>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • K (S2) Recherchen zu Aspekten des Globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren • B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten • B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des Globalen Wandels interpretieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klima – Klimawandel und Globale Erwärmung 2. Klimamodelle und ihre Aussagekraft 3. Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen 4. Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung 5. Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel 	<p>Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien, Bodendegradation, Erosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Bodenversiegelung</p>
<p>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln • H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reduzierung der globalen Erwärmung 2. Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser 3. Menschenrecht Wasser – Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung 4. Erhalt der Ressource Boden 5. Verantwortung übernehmen – nachhaltiges Handeln konkret vor Ort 	<p>Emissionshandel, Wasseraufbereitung, Weltklimagipfel, Klimaziele</p>

Schulinternes Fachcurriculum Geographie E-Jahrgang (Stand 2017)

E2: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
<p>Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben • F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren • F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern • M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Raumnutzungskonflikte vor Ort 2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt 3. Standortentwicklung im Einzelhandel – City, grüne Wiese und Onlinehandel 4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land 5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse 	<p>Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Mall, Outlet Center, 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion</p>
<p>Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln • K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren • B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein 2. Raumordnungskonzepte, z.B. Entwicklungsachsen, zentrale Orte, Vorranggebiete 3. Flächennutzungs-/Bebauungsplan 4. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung 	<p>Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation</p>
<p>Zukunftswerkstatt – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • H (S2) erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort 2. Sammlung von Visionen und Ideen 3. Überprüfung der Umsetzbarkeit 4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 5. Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln 	

Schulinternes Fachcurriculum Geographie Q1-Jahrgang (Stand 2017)

Q1.1: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	<ul style="list-style-type: none"> • F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modelorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen • O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa • M (S3) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen • M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analyse durchführen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel 2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 3. Wirtschaftsräume im Strukturwandel 4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 5. Die EU – ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten 	Indikatoren, TTT-Index, SWOT-Analyse, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, harte und weiche Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane, Disparitäten
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung	<ul style="list-style-type: none"> • B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten • B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 3. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung 	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien
Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	<ul style="list-style-type: none"> • B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen • H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration in Deutschland 2. Migrationsziel Deutschland 3. Migration in Europa 	Push- / Pull-Faktoren, (freiwillige vs. gezwungene Migration), temporäre und zirkuläre Migration, Arbeitsmigration, brain drain, brain gain, soziale Mobilität

Schulinternes Fachcurriculum Geographie Q1-Jahrgang (Stand 2017)

Q1.2: Fragmentierung in der Einen Welt - Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
Weltweite Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökonomischer Kriterien erläutern • F (S23) Metropolisierungs-, Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration 2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 4. Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen 5. Fragmentierung in der Einen Welt 	<p>Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierende Entwicklung, Eine Welt, Binnenmigration</p>
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten • M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, Environmental Planet Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und thematische Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen • K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungs-, Schwellen-, [Post-] Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weltweite Disparitäten – Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum – eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit – eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung – eine globale Herausforderung 5. Sustainable Development Goals der UN 	<p>Entwicklungsindikatoren, Human Development Index, BIP/Kopf, Happy Planet Index, sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-)Industrieländer, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Marginalsiedlung</p>
Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten • B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen • H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung durch Bildung 2. Entwicklung durch Innovation 3. Entwicklung durch Rohstoffe 4. Entwicklung durch Tourismus 5. Entwicklungszusammenarbeit – eine Diskursanalyse 	<p>Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, mobile money, Mikrokredite, terms of trade, Diversifizierung, good governance, Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus</p>

Schulinternes Fachcurriculum Geographie Q2-Jahrgang (Stand 2017)

Q2.1: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
Globale Orte – Global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren • F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für Alpha++- Global Cities 2. Regionale Fragmentierung in einer Global City 3. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes 4. Globale Fragmentierung – Gewinner und Verlierer 	Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, global village, globale Orte, Global City, Global Player, F.I.R.E.-Sektor, gated communities, neue Peripherie
Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten • M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine Global City/einen globalisierten Ort leifragenorientiert durchführen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und –risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes 	Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, Cluster, BRICS, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing
Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren • B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und wertorientiert beurteilen • B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten • H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines Global Players 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 2. Triebkräfte und Dimensionen der Globalisierung 3. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Containerisierung, Drehscheibe, Logistikzentrum, just-in-time/-sequence, globale Warenkette, Trackingsystem

Schulinternes Fachcurriculum Geographie Q2-Jahrgang (Stand 2017)

Q2.2: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen (F, K, B, H, O, M)	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	Die Schüler und Schülerinnen können ...		
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (Corporate Social Responsibility; Social Entrepreneurship)	<ul style="list-style-type: none"> • F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen • M (16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen 	1. Soziale Verantwortung von Unternehmen	green economy, Kreislaufwirtschaft
Formen nachhaltigen Konsums (Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme)	<ul style="list-style-type: none"> • K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktionen erörtern • B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Produkte als Chance 2. Sharing-Systeme 3. Fair Trade – eine Diskursanalyse 	
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen	<ul style="list-style-type: none"> • B (S19) in werteorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren • H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) • H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. fair Trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, Social Entrepreneurship) • H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mein Lebensstil für die Zukunft 2. Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 	Post-Wachstumsgesellschaft, Nachhaltigkeitsauffassung (z.B. Drei-Säulen-Modell vs. Vorrangmodell), sozio-technische Anpassungen, Anpassungsstrategien